



Fig. 5
(Nach: *L'Habitat au Cameroun*)

gesetzt. Die Wände werden meist mit Lehm, der von Frauen angemacht wird, innen und außen glattgestrichen.

Das eigentliche Dach besteht aus einem aus vier geflochtenen Dreiecken zusammengesetzten Gerüst. Über dieses wird, parallel zu der das Stockwerk abschließenden Decke eine an Umfang kleinere, von der Spitze her, aufgesetzt. Dann werden die Ränder der beiden runden Decken mit einem leichten Sparren- und Pfettensystem bis zur Spitze umkleidet und mit Stroh gedeckt. Auf diese Weise entsteht eine spitz endende Kuppel, die das tragende Pyramidengerüst völlig verdeckt (siehe Fig. 5). Die beiden runden Decken bilden zusammen mit dem ihre Ränder verbindenden Dach eine Fassade — eine Art „falsches“ Dach. Die Tatsache, daß man hier über das technisch Notwendige hinauszugreifen versteht, beweist ein ästhetisches Wollen, für das der Begriff Architektur in vollem Umfang Gültigkeit hat. Zusammenfassend lassen sich an den Bauten der Graslandstämme folgende Besonderheiten feststellen: